

Musikinstrumenten aus dem italienischen Raum von den Etruskern stammen. Die gleichzeitig oder früher gefundenen Geräte sind keine Musikinstrumente, sondern Lärm-erzeuger oder Geräte zur Signalgebung. Der Lituus muß als eine eigene Entwicklung der Etrusker angesehen werden (vergl. Fleischhauer, *Etrurien und Rom*, Musikgeschichte in Bildern, S. 44).

Zu den Musikinstrumenten des Mittelalters hat der Rezensent anscheinend überhaupt keine Beziehungen. Wie käme er sonst dazu zu erklären, es werden von mir für diese Zeit zu viele und „oft gleichartige“ Instrumentenabbildungen gebracht, die noch dazu „jedem Reisenden“ . . . „leicht zugänglich“ seien. Wenn er sich die Bilder etwas genauer angesehen hätte, müßte er eigentlich gemerkt haben, daß es sich nicht um gleichartige Darstellungen handelt. Der reiche Instrumentenbestand des Mittelalters und die damaligen unterschiedlichen Formen sind ihm wohl fremd. Die Bilder sind auch nicht allgemein bekannt, da ich die Aufnahmen teilweise unter großen Schwierigkeiten selbst durchgeführt und sie hier erstmals veröffentlicht habe. – Vom lebendigen Spiel dieser Instrumente hat der Rezensent unklare Vorstellungen. Er scheint z. B. eine Blockflöte nicht von einer anderen Flötenart unterscheiden zu können. Die Abb. 190 (nicht 133) zeigt wirkliche Blockflöten, kenntlich am Aufschnitt. Warum wird das bestritten? Gilt dem Rezensenten das von ihm erwähnte Labium als Beweis dafür, daß es keine Blockflöten sind? Eine Schnabelflöte muß außerdem zum Spielen immer in den Mund gesteckt werden zum Unterschied von den Querflöten. – Die Behauptung, die Grundform der mittelalterlichen Harfe (nur um diese handelt es sich auf S. 64) sei nicht dreieckig, ist falsch und irreführend. Die „Grund“-Form ist selbstverständlich dreieckig. Dies schließt aber nicht aus, daß gelegentlich Abweichungen von dieser Form auftauchen, wie z. B. meine Abb. 86 zeigt. Daß die Harfe im Altertum ursprünglich bogenförmig war, ist schon in dem betreffenden Abschnitt von mir dargelegt worden. Die nochmalige belehrende Wiederholung dieser Tatsache durch den Rezensenten ist überflüssig und hier fehl am Platze.

Zum Schlusse sei noch auf die Orgel eingegangen. Hier scheint der Rezensent die

antike Orgel nicht von der mittelalterlichen unterscheiden zu können, da er behauptet, der Hydraulis sei ein „übermäßiger Kommentar“ . . . „nämlich S. 54-59 und S. 137 bis 153 eingeräumt“ worden. Einmal wird jedoch im ersten Teil außer der Hydraulis auch die Blasebalg-Orgel behandelt, dann wird in dem späteren Teil nur auf die mittelalterliche Orgel eingegangen, die keine Hydraulis mehr ist. Oder glaubt der Rezensent, der Name Hydraulis sei die allgemeine Bezeichnung für die Orgel schlechthin?

Zusammenfassend möchte ich sagen, daß vorliegende Rezension fundierte Sachkenntnisse vermissen läßt. Es liegt hier keine Besprechung von wissenschaftlichem Format vor, sondern nur eine Zusammenstellung von unrichtigen Einwänden und überflüssigen Bemerkungen. Dabei trägt der Rezensent seine Behauptungen in einem anmaßenden und überheblichen Ton vor, der sonst im wissenschaftlichen Schrifttum nicht üblich ist. Man gewinnt den Eindruck einer sehr oberflächlichen Betrachtungsweise, die weit von jeder Sachlichkeit entfernt ist und die ein zu geringes Vertrautsein mit den instrumentenkundlichen Problemen erkennen läßt.

Wilhelm Stauder

Eingegangene Schriften

(Besprechung vorbehalten)

DENIS ARNOLD: Giovanni Gabrieli. London: Oxford University Press 1974. 70 S. (Oxford Studies of Composers. 12.)

JOHANN ERNST BACH (1722–1777): Die Liebe Gottes ist ausgegossen. Hrsg. von Klaus HOFMANN (Herbipol.). Neuhausen-Stuttgart: Hänssler-Verlag (1976). 52 S.

JOHANN CHRISTOPH FRIEDRICH BACH: Wachet auf ruft uns die Stimme. Hrsg. von Klaus HOFMANN. Neuhausen-Stuttgart: Hänssler-Verlag (1974). 56 S.

ANTHONY BAINES: Brass Instruments. Their History and Development. London: Faber & Faber (1976). 298 S.

Beiträge zur Musikwissenschaft. 17. Jahrgang/1975. Heft 1. Rudolf Eller zu seinem

60. Geburtstag. Berlin: Verband der Komponisten und Musikwissenschaftler der DDR 1975. 94 S.

JAMES BLADES and JEREMY MONTAGU: *Early Percussion Instruments from the Middle Ages to the Baroque*. London: Oxford University Press 1976. X, 77 S. (Early Music Series. 2.)

JOHANNES BRAHMS: *Intermezzi opus 119 Nr. 2 und 3. Faksimile des Autographs*. Mit einem Nachwort von Friedrich G. ZEILEIS. Tutzing: Hans Schneider 1975. 16 S.

HOWARD MAYER BROWN: *Embellishing Sixteenth-Century Music*. London: Oxford University Press 1976. XIV, 79 S. (Early Music Series. 1.)

Censtabelle. System Reinhard. Hamburg: Verlag der Musikalienhandlung Karl Dieter Wagner 1976. (8 S.) (Beiträge zur Ethnomusikologie. Sonderheft.)

The Cultural Behaviour of Youth. Towards a cross-cultural survey in Europe and Asia. A study prepared for UNESCO. Edited by Kurt BLAUKOPF and Desmond MARK. Wien: Universal Edition – UNESCO (1976). 135 S.

De Numero Tonorum Litterae Episcopi A. ad Coepiscopum E. Missae AC Commentum Super Tonos Episcopi E. (ad 1000). Hrsg. von Joseph Smits van Waesberghe. Buren: Frits Knuf 1975. 99 S. (Divitiae Musicae Artis. A. I.)

EDWARD J. DENT: *The Rise of Romantic Opera*. Edited by Winton DEAN. Cambridge-London-New York-Melbourne: Cambridge University Press (1976). X, 198 S.

Deutsches Musikgeschichtliches Archiv Kassel. Katalog der Filmsammlung. Zusammengestellt und bearbeitet von Jürgen KINDERMANN. Band III/Nr. 1. Kassel-Basel-Tours-London: Bärenreiter 1977. 42 S.

Deutsche Volkslieder mit ihren Melodien. Balladen. Hrsg. vom Deutschen Volksliedarchiv. Sechster Teil. Erste und zweite Hälfte. Freiburg i. Br.: Verlag des Deutschen Volksliedarchivs 1974 und 1976. VII, 318 S.

KARL HEINZ DINGEDAHL: *Der Harfenist und Organist Johann Nicolaus Schaller in Hamburg und seine Herkunft*. Sonderdruck aus: *Genealogie*, Band 12, 24. Jahrgang, Heft 7/1975. Seite 581 bis 589. (Musikgeschichte und Genealogie. XL.)

KARL HEINZ DINGEDAHL: *Die Musiker-Familie Reinecke aus Steimke in der Altmark*. Sonderdruck aus: *Genealogie*, Band 12, 24. Jahrgang, Heft 12/1975. Seite 753 bis 760. (Musikgeschichte und Genealogie. XLII.)

KARL HEINZ DINGEDAHL: *Neue Funde zur Musikgeschichte Hamburgs um 1700*. Sonderdruck aus: *Zeitschrift des Vereins für Hamburgische Geschichte*, Band 61/1975. Seite 117 bis 125.

ROBERT DONINGTON: *Richard Wagners „Ring des Nibelungen“ und seine Symbole. Musik und Mythos*. Aus dem Englischen übersetzt von Joachim SCHULTE. Mit einem systematischen Noten-Anhang der Motive. Stuttgart: Philipp Reclam jun. (1976). 280 S.

WILHELM EHMANN: *Voce et Tuba. Gesammelte Reden und Aufsätze 1934 bis 1974*. Hrsg. von Dietrich BERKE, Christiane BERNSDORFF-ENGELBRECHT und Helmut KORNE MANN. Kassel-Basel-Tours-London: Bärenreiter 1976. XIX, 666 S.

KARL GUSTAV FELLERER: *Der Akademismus in der deutschen Musik des 19. Jahrhunderts*. Opladen: Westdeutscher Verlag (1976). 67 S. (Rheinisch-Westfälische Akademie der Wissenschaften. Geisteswissenschaften. Vorträge. G 212.)

MAX FORSTER: *Technik modaler Komposition bei Olivier Messiaen*. Neuhausen-Stuttgart: Hänssler-Verlag 1976. 148 S. (Tübinger Beiträge zur Musikwissenschaft. Band 4.)

CÉSAR FRANCK: *Sonate für Klavier und Violine A-dur*. Nach der Eigenschrift und der Erstausgabe hrsg. von Monica STEEGMANN. Einrichtung der Violinstimme von Yehudi MENUHIN. Fingersatz der Klavierstimme von Hephzibah MENUHIN. München: G. Henle Verlag (1975). 43 S. (Violinstimme: 11 S.)

Der musikalische Futurismus. Ästhetisches Konzept und Auswirkungen auf die Moderne. Hrsg. von Otto KOLLERITSCH. Graz: Universal Edition für Institut für Wertungsforschung 1976. 132 S. (Studien zur Wertungsforschung. Band 8.)

Der musikalische Futurismus. Ästhetisches Konzept und Auswirkungen auf die Moderne. Hrsg. von Otto KOLLERITSCH. Graz: Universal Edition für Institut für Wertungsforschung 1976. 132 S. (Studien zur Wertungsforschung. Band 8.)

LEILA GALLEN LUISI: *Discorsi e Regole sopra La Musica di Severo BONINI*. Cremona: Fondazione Claudio Monteverdi 1975. 127 S. (Instituta et Monumenta. Serie II. Volume 5.)

SAMUEL GEISER: *Beethoven und die Schweiz. Zum 150. Todestag Beethovens*. Zürich und Stuttgart: Rotapfel-Verlag (1976). 248 S. (m. Abb.)

Tres Tractatuli Guidonis Aretini. Guidonis „Prologus in Antiphonarium“. Hrsg. von Joseph Smits van Waesberghe. Buren: Frits Knuf 1975. 81 S., 8 Abb. (Divitiae Musicae Artis. A. III.)

Serge GUT und Daniele PISTONE: *Le commentaire Musicologique du Gregorien à 1700. Principes et Exemples*. Paris: Honoré Champion 1976. 203 S. (Musique – Musicologie. I.)

OTTO HAMBURG: *Musikgeschichte in Beispielen. Von der Antike bis Johann Sebastian Bach. Unter Mitarbeit von Margaretha LANDWEHR von PRAGENAU*. Wilhelmshaven: Heinrichshofen's Verlag (1976). 239 S. (Taschenbücher zur Musikwissenschaft. 39.)

KARL-GÜNTHER HARTMANN: *Die humanistische Odenkomposition in Deutschland. Vorgeschichte und Voraussetzungen*. Erlangen: Verlag Palm & Enke 1976. 249 S. (Erlanger Studien. Band 15.)

JOHN HENNIG: *Liturgiereform und Alter Bund. Vortrag, gehalten auf der Tagung der Förderer und Freunde des Abt-Herwegen-Instituts in Maria Laach am 15. Juni 1975. Als Manuskript gedruckt, Andernach (1975). 15 S.*

SALAMONE ROSSI HEBREO: *Canzonette a 3 voci (1589)*. Ed. Hanoch AVERNARY. Tel-Aviv: Israel Music Institute (1975). 84 S.

E. T. A. HOFFMANN: *Ausgewählte musikalische Werke. Band 5: Die lustigen Musikanten. Singspiel in zwei Akten von Clemens Brentano. Zweiter Akt*. Hrsg. von Gerhard ALLROGGEN. Mainz: B. Schott's Söhne (1976). Seite 193–336.

JOHN HORTON: *Monteverdi*. Kent: Novello and Co Ltd. (1975). 20 S. (Novello Short Biographies, ohne Bandzählung.)

Im Brennpunkt: ein Österreich. 14 Beiträge auf der Suche nach einer Konstante. Hrsg. von Manfred WAGNER. Wien: Europaverlag (1976). 219 S. (Beiträge zur österreichischen Kultur- und Geistesgeschichte. Band 1.)

WILHELM JERGER: *Der Brucknerschüler Hermann Pius Vergeiner 1859–1900. Ein Beitrag zur Musikgeschichte Oberösterreichs im 19. Jahrhundert*. Linz: OÖ. Landesverlag 1976. 31 S., 5 Abb.

DIETRICH KÄMPER: *La Musica Strumentale nel Rinascimento. Studi sulla musica strumentale d'assieme in Italia nel XVI. secolo*. Torino: Eri – Edizioni Rai Radiotelevisione Italiana (1976). 358 S., 26 Taf.

CLAUDE KENNESON: *Bibliography of Cello Ensemble Music*. Detroit: Information Coordinators, Inc. 1974. 59 S. (Detroit Studies in Music Bibliography. 31.)

WARREN KIRKENDALE: *Emilio de' Cavalieri, a Roman Gentleman at the Florentine Court*. Sonderdruck aus: *Memoire e Contributi alla Musica dal Medioevo all'età moderna offerti a Federico Ghisi*. (Quadrievium, XII, 1971). Bologna (1974). Seite 9 bis 21.

FRANZ-PETER KOTHES: *Die theatrale Revue in Berlin und Wien 1900–1938. Typen, Inhalte, Funktionen*. Wilhelmshaven: Heinrichshofen's Verlag (1977). 159 S. (Taschenbücher zur Musikwissenschaft. 29.)

FRANZ KRAUTWURST: *Johann Bach (1604–1673) und sein Bruder Heinrich (1615–1692) als Musiker in Schweinfurt (1633–1636)*. Sonderdruck aus: *Jahrbuch für fränkische Landesforschung Band 36, Jahrgang 1976*. Seite 65 bis 79.

ANTONIO DE LENO: *Regulae de Contrapunto*. Edited by Albert SEAY. Colorado Springs: Colorado College Music Press 1977. V, 44 S. (Critical Texts. Number One.)

SILKE LEOPOLD: *Stefano Landi. Beiträge zur Biographie. Untersuchungen zur weltlichen und geistlichen Vokalmusik*. Hamburg: Verlag der Musikalienhandlung Karl Dieter Wagner 1976. 385, 165 S. (Hamburger Beiträge zur Musikwissenschaft. 17.)

Le Luth et sa Musique. Etudes réunies et présentées par Jean JACQUOT. Deuxième

édition revue et corrigée. Paris: Éditions du Centre National de la Recherche Scientifique 1976. 346 S. (Colloques Internationaux. No. 511.)

MICHAEL MARKOVITS: Das Tonsystem der abendländischen Musik im frühen Mittelalter. Bern und Stuttgart: Verlag Paul Haupt (1977). 138 S., 1 Taf. (Publikationen der Schweizerischen Musikforschenden Gesellschaft. Serie II. Vol. 30.)

JOHN McCABE: Rachmaninov. Kent: Novello and Co Ltd. (1974). 32 S. (Novello Short Biographies, ohne Bandzählung.)

Miscellanea Musicologica XXVII-XXVIII. Praha: Universita Karlova 1975. 177 S.

JEREMY MONTAGU: Making Early Percussion Instruments. London: Oxford University Press 1976. XIII, 49 S. (Early Music Series. 3.)

Musik & Forskning. 1/1975. København: Akademisk Forlag 1975. 146 S.

Muzikološki Zbornik – Musicological Annual. Vol. XI/1975. Ljubljana: Natisnila Univerzitetna tiskarna 1975. 111 S.

KURT PETERMANN: Tanzbibliographie. Verzeichnis des deutschsprachigen Schrifttums über den Volks-, Gesellschafts- und Bühnentanz. 23. und 24. Lieferung. Leipzig: VEB Bibliographisches Institut 1976. Seite 1793 bis 1952.

Regards sur l'Opéra. Du Ballet Comique de la Reine à l'Opéra de Pékin. Paris: Presses Universitaires de France (1976). 259 S., 25 Abb. (Publications de l'Université de Rouen. Centre d'Art, Esthétique et Littérature, ohne Bandzählung.)

ANDREJ RIJAVEC: Twentieth Century Slovene Composers – Slowenische Komponisten des 20. Jahrhunderts. Deutsche Übersetzung von Rudolf LÜCK. Ljubljana – Köln: Edicije Dustva slovenskih skladateljev – Musikverlage Hans Gerig (1975). 96 S.

Some Musical Recollections of Fifty Years. By Richard HOFFMANN with Biographical Sketch by his wife and Introductions by Frank E. KIRBY and John G. DOYLE. Detroit: Information Coordinators 1976. XVI, 169 S. (Detroit Reprints in Music, ohne Bandzählung.)

CHARLES ROSEN: The Classical Style. Haydn, Mozart, Beethoven. London: Faber and Faber (1971, 2/1976). 467 S.

Royal Musical Association. Centenary Essays. (London:) The Royal Musical Association (1975). XIII, 215 S. (Proceedings of the Royal Musical Association. Volume 100.)

GERD SANNEMÜLLER: Der „Plöner Musiktag“ von Paul Hindemith. Neumünster: Karl Wacholtz Verlag 1976. 123 S. (Quellen und Studien zur Musikgeschichte Schleswig-Holsteins. Band 4.)

Sborník Prací Filosofické Fakulty Brněnské University. Ročník XXIII. Řada Hudebněvědná (H) č. 9. Brno: Universita J. E. Purkyně 1974. 71 S.

Sborník Prací Filosofické Fakulty Brněnské University. Ročník XXIV. Řada Hudebněvědná (H) č. 10. Brno: Universita J. E. Purkyně 1975. 122 S.

RICHARD SCHAAL: Musiker-Monogramme. Ein Verzeichnis. Mit einem Quellen-Anhang, Kataloge und Literatur. Wilhelmshaven: Heinrichshofen's Verlag (1976). 122 S. (Taschenbücher zur Musikwissenschaft. 27.)

HEINZ-CHRISTIAN SCHAPER: Musiklehre compact. Grundwissen und Übungen. München: Hueber-Holzmann Verlag (1976). 176 S.

HEINZ-CHRISTIAN SCHAPER: Dirigieren compact. Grundwissen und Übungen. München: Hueber-Holzmann Verlag (1977). 144 S.

MANFRED HERMANN SCHMID: Matthias Greiter. Das Schicksal eines deutschen Musikers zur Reformationszeit. Hrsg. von Toni GRAD. Aichach: Mayer & Söhne KG 1976. 207 S.

DOROTHY STAHL: A Selected Discography of Solo Song. Supplement: 1971 bis 1974. Detroit: Information Coordinators, Inc. 1976. 99 S. (Detroit Studies in Music Bibliography. 34.)

Studien zur Musik Südost-Europas. Hamburg: Verlag der Musikalienhandlung Karl Dieter Wagner 1976. 121 S. (Beiträge zur Ethnomusikologie. Band 4.)

EDWARD TARR: Die Trompete. Ihre Geschichte von der Antike bis zur Gegen-

wart. Bern und Stuttgart: Hallwag Verlag (1977). 147 S., 1 Schallpl.

Telemann und Eisenach. Drei Studien. Magdeburg: Arbeitskreis „Georg Philipp Telemann“ 1976. 64 S. (Magdeburger Telemann-Studien. V.)

GEORG PHILIPP TELEMANN: Jauchzet dem Herrn, alle Welt. Psalm 100. Hrsg. von Klaus HOFMANN. Neuhausen-Stuttgart: Hänssler-Verlag [1974]. 22 S.

JOHANNES TINCTORIS: Concerning the Nature and Propriety of Tones (De Natura et Proprietate Tonorum). Translated by Albert SEAY. Colorado Springs: Colorado College Music Press 1976. II, 48 S. (Translations. Number Two.)

ALICE TISCHLER: Karel Boleslav Jirák: A Catalog of His Works. Detroit: Information Coordinators 1975. 85 S. (Detroit Studies in Music Bibliography. 32.)

HABIB TOUMA: Der Maqam Bayati im arabischen Taqsim. Hamburg: Verlag der Musikalienhandlung Karl Dieter Wagner 2/1976. 104 S. (Beiträge zur Ethnomusikologie. Band 3.)

FRANZ ZAGIBA: Musikgeschichte Mitteleuropas I. Wien: Verband der wissenschaftlichen Gesellschaften Österreichs 1976. 160 S. XXIV Taf. (Forschungen zur älteren Musikgeschichte. Band 1.)

Mitteilungen

Es verstarben:

am 19. November 1977 Frau Professor Christa LANDON, Wien, im Alter von 56 Jahren. Sie ist bei einem Flugzeugunglück ums Leben gekommen. Frau Landon ist besonders in der Haydn- und Schubertforschung hervorgetreten. Sie hat Haydns Klaviersonaten in drei Bänden kritisch herausgegeben und an dem Band *Messen Nr. 5–8* der Haydn-Gesamtausgabe mitgewirkt. Seit 1965 war sie Mitglied der Editionsleitung der Neuen Schubert-Ausgabe. Im Rahmen dieser Ausgabe gab sie zwei Bände mit Werken für Klavier zu vier Händen und, zusammen mit Arnold Feil, den Band *Sinfonien Nr. 1–3* heraus. Bei Quellenarbeiten im

Archiv des Wiener Männergesang-Vereines gelang es ihr, eine große Anzahl bis dahin unbekannter autographischer Blätter meist des jungen Schubert zu identifizieren und sie berichtete darüber in: *Neue Schubert-Funde. Unbekannte Manuskripte im Archiv des Wiener Männergesang-Vereines (Österreichische Musikzeitschrift XXIV, 1969)*. In Anerkennung ihrer Arbeiten hatte ihr der Bundespräsident der Republik Österreich am 21. Oktober 1974 den Berufstitel Professor verliehen.

Wie uns mitgeteilt wird, ist Herr Professor Albert Vander LINDEN am 22. Juli 1977 und nicht am 22. August 1977 verstorben.

*

Wir gratulieren:

Dr. Fritz A. KUTTNER, New York City, am 8. Januar 1978 zum 75. Geburtstag.

Dr. Friedrich BASER, Baden-Baden, am 24. Februar 1978 zum 85. Geburtstag.

Dr. Alfred DÜRR, Bovenden, am 3. März 1978 zum 60. Geburtstag.

*

Professor Dr. Klaus-Ernst BEHNE, Detmold, hat einen Ruf auf die Professur für Musikpsychologie an der Staatlichen Hochschule für Musik und Theater, Hannover, zum 1. Oktober 1977 angenommen.

Professor Dr. Arnold FEIL, Tübingen, hat im Mai 1977 einen Ruf auf die Professur für Musikwissenschaft an der Staatlichen Hochschule für Musik und Theater, Hannover, erhalten. Er hat im Wintersemester 1977/78 diese Professur verwaltet, den Ruf aber inzwischen abgelehnt.

Professor Dr. Peter FALTIN, Essen, hat den Ruf als ordentlicher Professor für Musikwissenschaft an die Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Frankfurt a. M. angenommen. Einen Ruf auf den Lehrstuhl für Musikwissenschaft an der Universität Oldenburg hat er abgelehnt.

Dr. Fritz RECKOW, Freiburg i. Br., hat sich im November 1977 an der Universität Freiburg i. Br. für das Fach Musikwissenschaft habilitiert. Das Thema der Habilitationsschrift lautet: „Sprachähnlichkeit“